



1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation  
gratulation anst. Sonzi. Sophia Augustina  
in Lauenmarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation anst. Hertzog  
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfelds, 1744.
3. Dreybrief anst. Hertzog frantz Josias  
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation  
anst. graf. Friedr. Ernst zu Doltzberg  
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-  
tion anst. Christian in Lauenmarc, 1745
6. — Dreybrief 1745.
7. Doltzberg / Joh. Martin graf. zu — / gratulation  
anst. von Sachsen Coburg 1745
8. Dreybrief, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Dreybrief, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-  
tion anst. graf. Chr. Friedr. zu Doltzberg  
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Dreybrief 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Dreybrief 1746
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur  
Vermaählung graf. H. E. zu Doltzberg 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Dreybrief Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Dreybrief 1742.

102  
108  
Allerunterthänigste

# Freudens = Bezeugung

Über der

Glücklichen Ankunfft  
ihres allergnäd. Sandesvaters  
in Berlin,

Da nemlich

Ihro Königliche Majestät  
in Preussen, etc.

# Friedrich der IIte

Unser allergnädigster König und Herr  
von Ihrer in Böhmen stehenden Armée wiederum  
gesund und wohl zurück kamen,

bezeugte ihr innerstes Vergnügen darüber in einigen Versen

Die gesamte Bürger schafft hieselbst.



BEZELN Gedruckt bey Johann Grynäus den 1sten Novembr. 1745.

AK



Willkommen in Berlin, Du Kaiser Friedrich!  
 Durch Deine Gegenwart sind wir nun recht vergnügt,  
 Wir sorgten vorher bey Tag, als Nacht, vor Dich,  
 Nun aber hat es ja des Höchsten Hand gefügt,  
 Daß man zu seinem Preis, zu seinem Ehr und Ruhm,  
 Dich endlich sehen kann in Deinem Eigenthum.

Wir haben stets gewünscht, wär Friedrich in Berlin!  
 Wär unser hohes Haupt doch einmahl nur zugegen!  
 Du lagst uns immerfort, ja stündlich in dem Sinn,  
 Wir waren stets bekümmert, in Furchten, Angst und Gramen,  
 Nun aber spüren wir, die weil Du bey uns bist,  
 Das Herzen und Gemüth ganz still und ruhig ist.

Ja, ja man mercket jetzt, wie alles grünt und blüht,  
 Es fänget gleichsam recht von neuem an zu leben,  
 Man jauchzt, man freuet sich, da wo man nur hinsieht:  
 Und deine Anfunfft muß uns rechten Labsahl geben.  
 Vorher war man betrübt, nun aber spürt man schon,  
 Daß sich erheben will Kunst und Profession.

**D**u hast in Schlesien und Böhmen-Land gekriegt,  
Recht tapfer hast Du da mit Deinem Feind gefochten,  
Daselbsten hast Du stets und augenblicks gesiegt,  
Das zwey Partheyen Dir nicht einmahl übermochten.  
Wenn man an Dich nur dacht, wahr eh' man sichs versah,  
Curier und Postillions mit Freuden-Vorschafft da!!!

**E**rst war bey Friedeberg gehalten eine Schlacht,  
Da Du gefochten hast mit Oesterreich und Sachsen,  
Da Du viel tausend Mann mit einmahl umgebracht,  
Ob sie schon ungleich mehr: Warst Du sie doch gewachsen,  
Du gingest ungeschent auf beider grossen Heer,  
Und warst sie insgesamt zu Boden, und ins Meer.

**I**n was ist kürzlich dort bey Prausnitz erst geschehn,  
Was hast Du da bey Sorr für grossen Ruhm erlangt,  
Die Feinde mussten sich zu fliehn genöthigt sehn,  
Und Du hingegen hast auch da mit Sieg gepranget,  
Du hast zum vierdenmahl Dich als ein Held gezeigt,  
Und Dein Gedächtniß-Mahl, das ewig währet, erreicht.

**D**och, großer Friederich, wenn man zurücker denckt!  
Wie vielerley Gefahr hat schon um Dich geschwebet!  
Wie wunderbahr hat Dich nicht Gottes Hand gelenckt,  
Das Du gesund und wohl im Felde doch gelebet?  
Weñ um Dein hohes Haupt war Kugeln, Schwerdt und Bley,  
So machte unser Gott Dich doch vor allem frey.

**D**ir war des Höchsten Huld recht treulich zugethan,  
Dich hat sie jedesmahl recht Väterlich beschützet,  
Sie wachte bey Dein Zelt, war bey Dir um und an,  
Und hat Dir offtermahls, daß Duß gemerckt, genüset,  
Sie jagte unverhofft der Feinde grosse Zahl  
Mit einem wenig Volcks und schlug sie manchesmahl.

Und großer Feinderich, darum sind wir erfreut,  
Weil wir gesund und wohl den Landes Vater sehen,  
Der unser ganze Stadt viel Huld und Liebe zeigt,  
Der, wo es nöthig ist, uns suchet beizustehen,  
Der unser ganzes Land, besonders unsre Stadt  
Bisher vor Ungemach und Feind behüter hat.

Der Höchste wolle auch noch ferner um Dich seyn,  
Dich und Dein ganzes Land mit Vater-Treu erhalten,  
Er hülle sich um Dich mit Rath und Anschlag ein,  
Er wolle um Dein Haupt, mit Gnad und Liebe walten,  
Er sey Dein Schutz und Schirm, so wohl bey Tag als Nacht,  
Und krön Dein hohes Haupt, mit Sieg und großer Macht.

Er stärke fernertweit, Dein Leben, Glück und Heyl,  
Kein Unfall müsse Dir Dein Segens-Ziel verrücken,  
Der Himmel sey Dein Schild vor aller Gegner Pfeil,  
Daß wir der Länder Glück in Deinem Wohl erblicken,  
Gieb unserm Feinderich, o Höchster ferner Kraft.  
Diß wünschet in Berlin die ganze Bürgerschaft.



R. II. L. I.  
Nro. 2.

R II. L. I.  
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

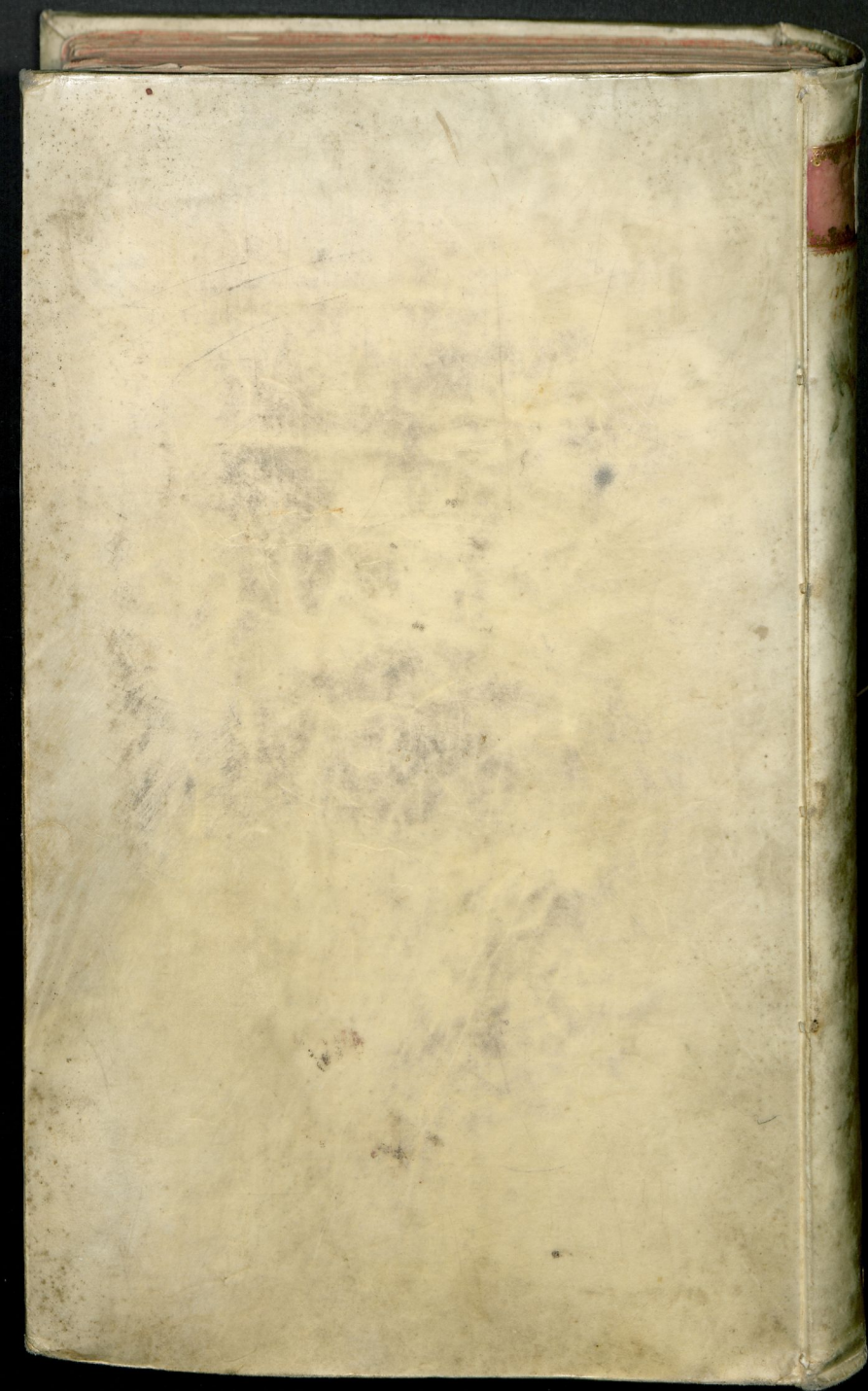
3



56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20





Allerunterthänigste

# Preudens = Bezeugung

Über der

# Glücklichen Antunft

ihres allergnäd. Sandesvaters

in Berlin,

Da nemlich

Königliche Majestät

Preussen, cet.

# erich der IIte

gnädigster König und Herr

ymen stehenden Armée wiederum  
und wohl zurück kamen,

tes Vergnügen darüber in einigen Versen

te Bürgerschaft hieselbst.



den 1sten Novembr. 1745.

Ax

